Kurse und Veranstaltungen im Herbst 1956

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **27 (1956)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schema für eine Arbeitsteilung unter den Heimen für die Jugend

a) Heime für normale Jugend aus zerrütteten und unvollständigen Familien (Kinderheime, Waisenhäuser)

Diese Heime umfassen Kinder verschiedener Art, mit Ausnahme der körperlich und geistig Gebrechlichen sowie jener, die sich wegen angeborener oder erworbener Schwierigkeiten nicht anzupassen vermögen. Eine Trennung nach Altersstufen und Geschlechtern ist in der Regel nicht nötig.

b) Heime für Schwererziehbare

Bei den Schwererziehbaren können unterschieden werden:

aa) Nervöse, Ueberempfindliche und Neurotische, bb) Verwahrloste und psychopathisch Reagierende, cc) geisteskranke Kinder und Jugendliche. Grundsätzlich ist es wünschbar, für alle diese drei Gruppen besondere Heime zu haben. In der Praxis lässt sich aber diese Differenzierung auch durch folgende Heimtypen erreichen, die nach dem *Regime,* also nach dem Grad der Freiheit und damit der Schwererziehbarkeit gegliedert sind:

1. Heime mit *internen* Ausbildungsgelegenheiten (Heimschulen und -werkstätten)
2. Heime mit *teils internen, teils externen* Ausbildungsgelegenheiten («halboffene» Heime)
3. Heime mit *externen* Ausbildungsgelegenheiten (Familien- und Wohnheime)

   Eine Trennung zwischen Schulpflichtigen und Schulentlassenen ist unter Umständen angezeigt. Bei den letzteren ist in allen Fällen Geschlechtertrennung nötig. — Je nach Umständen kann die Arbeitsteilung auch durch Gruppenbildung im einzelnen Heim erreicht werden.

c) Heime für geistig Gebrechliche

1. Heime für Epileptische
2. Heime für schulbildungsfähige Geistesschwache
3. Heime für praktisch-manuell bildungsfähige Geistesschwache
4. Heime für bildungsunfähige Geistesschwache
5. Heime für schwererziehbare Geistesschwache
6. Heime für geistesschwache Sinnesgeschädigte

   Eine Trennung nach Altersstufen und Geschlecht drängt sich nicht auf, letztere höchstens in Heimen für Schulentlassene. Je nach Umständen kann die Arbeitsteilung auch durch Gruppenbildung im einzelnen Heim bewirkt werden.

d) Heime für körperlich Gebrechliche

1. Heime für Blinde und Sehschwache
2. Heime für Taubstumme und Schwerhörige
3. Heime für Sprachgebrechliche
4. Heime für Körperbehinderte

   Eine Trennung nach Altersstufen und Geschlecht drängt sich in der Regel nicht auf.

Sämtliche Heime sollen nach Sprachgebieten getrennt sein, nach Weltanschauung und Konfession nur soweit als das Bedürfnis ausgewiesen ist.

Kurse und Veranstaltungen im Herbst 1956

Volkslied-Singwoche im Volkserziehungsheim Herzberg

30. September bis 6. Oktober 1956. Gesamtleitung: Prof. Oskar Sitz, Wien-Basel. — Kurskosten: 70 bis 75 Fr., alles inbegriffen.

29. 9.—1. 10. **Arbeitstagung für Freizeitwerkstattleiter** im Jugendhaus Bern. Tagungsthema: «Drätti, Müetti u dr Chlyn» (Aufgaben der Freizeitwerkstatt gegenüber der Familie). Werkgruppen: Batik, Strohtiere-Strohsterne, Güetzimödeli, Aufbaukeramik. Kosten: Ganze Tagung Fr. 30.—, nur Wochenende Fr. 15.— plus allfällige Materialkosten. Anmeldeschluss 20. Sept.

7.—13. 10. **5. Sing-, Musizier- und Tanzwoche** im Rotschuo. Dieses Jahr wird neben Karl und Thilde Lorenz auch Dr. H. M. Sambeth in der Leiterequipe mitwirken. Kosten: Fr. 75.—. Anmeldeschluss: 25. Sept.

8.—12. 10. **2. Schweiz. Arbeitstagung für Jugendmusik und Musikerziehung** in Zürich, veranstaltet von der SAJM. Tagungskarte Fr. 25.—. Tageskarte Fr. 8.—.

8.—17. 10. **Fidelbaukurs** in Zürich im Rahmen der Schweiz. Arbeitstagung für Jugendmusik. Kosten: Ohne Unterkunft und Verpflegung, jedoch inkl. Material für eine Fidel Fr. 70.—. Anmeldeschluss: 15. Sept.

14.—20. 10. **4. Spielwoche auf dem Herzberg.** In dieser Herbst-Spielwoche sind vor allem Spiele im Freien, Tummelspiele und Geländespiele vorgesehen, daneben werden die Teilnehmer wiederum eine grosse Zahl von Heim- und Gesellschaftsspielen für Lager- und Hüttenabende kennenlernen. Kosten: Fr. 75.—. Anmeldeschluss: 1. Oktober.

16.—20. 10. **Schweiz. Wanderleiterkurs.** Interessenten wenden sich direkt an den Bund für Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8, Zürich.

7.—14. 11. Jugend und Film-Woche in Zürich. Referate, Filmvorführungen, Ausstellung.

10./11. 11. **Wochenendkurs für Jugendleiter** zum Thema Jugend und Film in Zürich im Rahmen der Jugend- und Filmwoche. Nähere Auskunft durch den Freizeitdienst.

Pro Juventute, Freizeitdienst, Postfach Zürich 22